

Rundum sorglos? – Private Zusatzversicherungen im Überblick



© Bernd Wössner/www.toonpool.com

Von Steffen Kriese, Mannheim

Dauer 5 Stunden

Inhalt sich über die Leistungen der gesetzlichen Sozialversicherungen bewusst werden; die wesentlichen Unterschiede zwischen den gesetzlichen Sozialversicherungen und den privaten Zusatzversicherungen herausarbeiten; sich mit ausgewählten privaten Zusatzversicherungen wie der privaten Krankenversicherung, der Berufsunfähigkeitsversicherung, der Unfallversicherung, der Haftpflichtversicherung, der Rechtsschutzversicherung sowie der privaten Rentenversicherung auseinandersetzen; die Notwendigkeit privater Zusatzversicherungen für verschiedene Personengruppen beurteilen; verschiedene Informations- und Beratungsmöglichkeiten kennenlernen

Ihr Plus eine arbeitsungleiche Gruppenarbeit zu 6 privaten Zusatzversicherungen

Fachliche Hinweise

Die private Versicherungsbranche macht jedes Jahr ein Milliardengeschäft. Allein die Allianz Group verzeichnete 2012 einen Umsatz von über 106 Milliarden Euro. Damit ist sie der weltgrößte Versicherungskonzern. Der Versicherungsbedarf der Menschen scheint enorm zu sein. Viele junge Menschen beschäftigen sich allerdings ungern mit dem Thema „Private Zusatzversicherungen“. Sie möchten ihr Geld zunächst für Konsumzwecke statt für Versicherungsbeiträge ausgeben. Außerdem wissen sie häufig gar nicht, welche privaten Zusatzversicherungen sie überhaupt benötigen. Es gibt zahllose Angebote von zahllosen Versicherungsunternehmen – wie soll sich der Einzelne in diesem „Versicherungs-Dschungel“ zurechtfinden? Darüber hinaus sind junge Menschen häufig nicht sehr risikobewusst: Bislang ist doch alles gut gegangen – warum sollte dies in Zukunft anders sein? Mit zunehmendem Alter wächst bei vielen dann die Erkenntnis, dass die gesetzlichen Sozialversicherungen nur eine Basisabsicherung gegen die Risiken des Lebens darstellen. Wer darüber hinaus abgesichert sein möchte, kommt um private Zusatzversicherungen nicht herum.

Welche privaten Zusatzversicherungen gibt es?

Private Zusatzversicherungen können in Personen-, Sach- und Vermögensversicherungen unterschieden werden. **Personenversicherungen** schützen Menschen vor finanziellen Notlagen im Alter und vor Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit, Unfall oder Behinderung. Zu den Personenversicherungen zählen beispielsweise die Lebensversicherung, die private Krankenversicherung, die private Unfallversicherung und die Berufsunfähigkeitsversicherung. **Sachversicherungen** versichern keine Personen, sondern Sachen. Dabei geht es um Schäden, die durch Einbruch, Feuer, Hagel, Wasser u. Ä. entstehen. Zu den Sachversicherungen zählen z. B. die Hausratversicherung, die Feuerversicherung, die Einbruchdiebstahlversicherung oder die Kaskoversicherung. **Vermögensversicherungen** wiederum sichern nicht Schäden ab, die an einer Sache entstehen; vielmehr bewahren sie die Versicherten vor Vermögensverlusten. Zu diesen Versicherungen gehören alle Arten von Haftpflichtversicherungen und auch die Rechtsschutzversicherung.

Welche privaten Zusatzversicherungen sind wichtig?

Grundsätzlich lässt sich sagen: Wer über ausreichend Geld verfügt, um für alle Schadensfälle selbst aufzukommen, muss sich gar nicht versichern. Eine Ausnahme ist die Kfz-Haftpflichtversicherung: Diese ist nämlich nicht freiwillig, sondern für alle Kraftfahrzeuge gesetzlich vorgeschrieben. Wer gegen diese Verpflichtung verstößt, macht sich strafbar. Welche Privatversicherung wichtig und welche weniger wichtig ist, hängt außerdem von der Lebenssituation jedes Einzelnen ab. Ein Rentner muss sich beispielsweise nicht gegen Berufsunfähigkeit versichern; Menschen, die keine riskanten Hobbys betreiben, können u. U. auf eine private Unfallversicherung verzichten; ein Alleinstehender benötigt keine Versicherung, um im Todesfall Hinterbliebene abzusichern etc. Eine private Haftpflichtversicherung sollte allerdings wirklich jeder abschließen. Und angesichts zunehmender Leistungskürzungen in den gesetzlichen Sozialversicherungen wird auch hier die private Vorsorge immer wichtiger.

Vergleichen spart Geld und zahlt sich im Schadensfall aus

Laut einer Umfrage des Bundes der Versicherten (BdV) geben die Deutschen im Jahr pro Kopf etwa 1 780 Euro für Versicherungen aus. Im Durchschnitt hat jeder 6 Policen abgeschlossen. Einige davon sind aber nicht unbedingt nötig, überschneiden sich beim individuellen Schutz oder sind im Vergleich mit anderen Angeboten viel zu teuer. Bevor man eine Versicherung abschließt, sollte man sich deshalb zunächst unabhängig und umfangreich informieren. So ist gewährleistet, dass man bei einer späteren Beratung durch einen Versicherungsvertreter über ausreichend Hintergrundwissen verfügt, um das Angebot beurteilen zu können. Bei der Auswahl eines Beraters ist darauf zu achten, dass dieser möglichst unabhängig von einzelnen Versicherungsunternehmen berät. Der Finanzberater sollte sich bei seiner Beratung ausschließlich von den Kundenbedürfnissen leiten lassen – und nicht von lockenden Provisionszahlungen. Zu empfehlen sind daher unabhängige Finanzberater oder Verbraucherberatungsstellen in Kombination mit einer vorherigen persönlichen Recherche.

Didaktisch-methodische Hinweise

Welche privaten Zusatzversicherungen gibt es überhaupt? Welche Zusatzversicherungen brauche ich, welche nicht? Und wo kann ich mich beraten lassen? Zur Verbraucherbildung junger Menschen gehört es dazu, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit 6 ausgewählten privaten Zusatzversicherungen auseinander. In Kleingruppen bereiten die Jugendlichen Kurzreferate vor, in denen sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über Zweck, Leistungen sowie Bedeutung der jeweiligen Versicherung informieren. Schließlich können sie beurteilen, welche Personen in welchen Lebenslagen welche private Zusatzversicherung benötigen.

Stundenverlauf

Stunde 1	Wofür zahlen die gesetzlichen Sozialversicherungen – und wofür nicht?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler begreifen, dass die gesetzlichen Sozialversicherungen oftmals nur eine Basisabsicherung gegen die Risiken des Lebens darstellen. Sie verstehen, weshalb eine private Vorsorge wichtig sein kann.
Materialien M 1–M4	In M 1 setzen sich die Lernenden mit 2 Karikaturen zum Thema „Rente“ auseinander. Sie werden sich darüber bewusst, dass die Renten in Zukunft immer weiter sinken werden. In M 2 erfahren die Jugendlichen, welche Risiken durch die gesetzlichen Sozialversicherungen abgedeckt sind. Sie erarbeiten sich die wesentlichen Unterschiede zwischen den gesetzlichen Sozialversicherungen und den privaten Zusatzversicherungen. In M 3 beurteilen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fallbeispiele. Sie verstehen, welche Risiken durch die gesetzlichen Sozialversicherungen nicht abgesichert werden. M 4 ist eine Übersicht zu den häufigsten privaten Zusatzversicherungen. Die Lernenden kreuzen an, welche privaten Zusatzversicherungen sie selbst abgeschlossen haben, und diskutieren, für wie wichtig sie die jeweilige Zusatzversicherung halten.
Stunden 2–4	Eine Gruppenarbeit zu den privaten Zusatzversicherungen
Intention	In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit setzen sich die Jugendlichen mit jeweils einer von 6 ausgewählten privaten Zusatzversicherungen auseinander.
Materialien M 5–M 11	M 5 ist der Arbeitsauftrag zur Gruppenarbeit. Gruppe 1 setzt sich mit der privaten Krankenversicherung (M 6), Gruppe 2 mit der privaten Berufsunfähigkeitsversicherung (M 7), Gruppe 3 mit der privaten Unfallversicherung (M 8), Gruppe 4 mit der privaten Haftpflichtversicherung (M 9), Gruppe 5 mit der privaten Rechtsschutzversicherung (M 10) und Gruppe 6 mit der privaten Rentenversicherung (M 11) auseinander. In einer Präsentation informieren die Lernenden ihre Mitschülerinnen und Mitschüler umfassend über die jeweilige Versicherung. Sie gehen vor allem auf den Zweck der Versicherung, auf ihre Leistungen sowie auf die Zielgruppe ein. Außerdem beurteilen sie, wie wichtig die Versicherung ihrer Meinung nach ist.
Stunde 5	Wer braucht welche private Zusatzversicherung?
Intention	Die Lernenden entscheiden, welche private Zusatzversicherung für welche Personengruppe bzw. Lebenssituation erforderlich ist. Darüber hinaus erfahren sie, welche Möglichkeiten der unabhängigen Beratung es gibt.
Materialien M 12 / M 13	Paare mit Kindern benötigen andere private Zusatzversicherungen als beispielsweise Singles oder Rentner. In der tabellarischen Übersicht in M 12 tragen die Schülerinnen und Schüler ein, wer in welcher Lebenssituation welche private Zusatzversicherung braucht. Viele Deutsche haben Versicherungspolicen abgeschlossen, die gar nicht notwendig oder die im Vergleich mit anderen Angeboten zu teuer sind. In M 13 erfahren die Jugendlichen, wie und wo sie sich am besten informieren, bevor sie eine private Zusatzversicherung abschließen.

Lernkontrollen

M 14 ist eine spielerische Lernkontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests.

In der Klausur in **M 15** beantworten die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Fragen zum Thema „Private Zusatzversicherungen“.

*Materialübersicht***Stunde 1 Wofür zahlen die gesetzlichen Sozialversicherungen – und wofür nicht?**

- M 1 (Fo) Private Vorsorge – ein Muss?
- M 2 (Ab) Sozialversicherungen im Überblick – welche Risiken sind abgesichert?
- M 3 (Ab) Welche Sozialversicherung zahlt? – Fallbeispiele
- M 4 (Sb) Private Zusatzversicherungen – eine Übersicht

Stunden 2–4 Eine Gruppenarbeit zu den privaten Zusatzversicherungen

- M 5 (Ab) Private Zusatzversicherungen – Arbeitsauftrag zur Gruppenarbeit
- M 6 (Ab) Die private Krankenversicherung (Gruppe 1)
- M 7 (Ab) Die private Berufsunfähigkeitsversicherung (Gruppe 2)
- M 8 (Ab) Die private Unfallversicherung (Gruppe 3)
- M 9 (Ab) Die private Haftpflichtversicherung (Gruppe 4)
- M 10 (Ab) Die private Rechtsschutzversicherung (Gruppe 5)
- M 11 (Ab) Die private Rentenversicherung (Gruppe 6)

Stunde 5 Wer braucht welche private Zusatzversicherung?

- M 12 (Tb) Wer braucht welche Versicherung? – Sie sind die Experten!
- M 13 (Ab) Privat versichern, aber wo? – Diese Beratungsmöglichkeiten gibt es

Lernkontrollen

- M 14 (Lk) Richtig versichert? – Ein Test für Clevere
- M 15 (Lk) Zusatzversicherungen – Vorschlag für eine Klausur

Minimalplan

Sie haben nur 3 Unterrichtsstunden zur Verfügung? Dann beschränken Sie sich auf die Materialien M 5 bis M 11. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler die Kurzreferate zu den 6 privaten Zusatzversicherungen erarbeiten und besprechen Sie die Arbeitsergebnisse im Anschluss an die Präsentationen mit der gesamten Lerngruppe.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rundum sorglos? Private Zusatzversicherungen im Überblick

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

